

erschossen". Darin bekannte sich ein Westberliner "Fluchthelfer" zu dem Mord. Mögen diese Medien heute selbst genau prüfen, welche moralische Schuld und Verantwortung sie tragen, wenn sie auf die sogenannten Mauerschützen zeigen.

Aber auch die SED-Führung hat ihre Helden feiern lassen. Die toten Grenzsoldaten galten als Opfer des Klassenfeindes. Es störte diese "Kommunisten" nicht im geringsten, daß das nur auf einige zutraf. Sie betrogen die Angehörigen der Toten und die Welt, um Haß auf den "Klassenfeind" zu schüren, um die Grenzsoldaten für den Gebrauch der Schußwaffe reif zu machen. Es war erbärmlich. Wenn die SED-Führung zu solchen Lügen fähig war, dann frage ich mich, was soll man überhaupt noch glauben?

Warum werden die Mörder der DDR-Grenzsoldaten nicht angeklagt?

Natürlich ist das allein Sache der Justiz. Warum aber setzen sich die Politiker der Parteien aus der ehemaligen BRD nicht auch dafür ein? Warum wird über den eigenen Anteil am Kalten Krieg vornehm geschwiegen? Offensichtlich deshalb, damit über die Mitschuld der Politik der BRD am Mauerbau nicht nachgedacht und geredet wird. Darüber herrscht offensichtlich Einigkeit. Wie ist es sonst zu bewerten, daß jetzt nur die Mauerschützen der DDR angeklagt werden und nicht auch jene in der BRD, die DDR-Grenzsoldaten niederschossen? Solange dies nicht passiert, muß der Vorwurf erhoben werden, daß Justitia zur Dienerin einer Politik der Gesamtabrechnung mit der untergegangenen DDR mißbraucht wird. Oder ist es damit abgetan, daß z.B. die Mörder des DDR-Grenzlers Egon Schulz 250.- DM wegen illegalen Waffenbesitzes an die Staatskasse entrichten mußten?

Die Anzahl der ernststen Grenzprovokationen seitens der BRD - nicht unterbunden, toleriert und sogar von offiziellen Stellen mitorganisiert - ging in die Tausende pro Jahr und verschärfte dramatisch den psychologischen Druck auf die DDR-Grenzsoldaten. Politiker aller Parteien in der BRD gaben sich bei Honecker die Klinke in die Hand. Haben sie ihre Empörung über die Mauer immer deutlich gemacht? Letztlich gab es Honeckers Besuch in der BRD, mit allem Protokoll von Kohl empfangen. Dies alles machte es für Angehörige der Grenztruppen der DDR und für viele DDR-Bürger glaubhafter, daß es hier wirklich in erster Linie um einen Dienst für den Frieden in Europa geht, der auch den Gebrauch der Schußwaffe legitimiert und nicht um ein Regime gegen das eigene Volk. Dennoch hatten